

Immer mehr Sicherheit auf Vogelsberger Spielplätzen

ALSFELD (r). Kaum gelingt es den Sonnenstrahlen, sich durch dicke Wolkendecken durchzukämpfen, stehen Groß und Klein in den Startlöchern, um endlich zum Spielen, Toben und Schwätzchen halten rauszugehen. Spielplätze sind dabei gefragte Orte, zumal diese in jedem Dorf und in jeder Stadt vorhanden sind. Doch manchmal lauern auf Spielplätzen unerwartete Gefahren und der schön begonnene Nachmittag kann schon mal in der Notaufnahme enden. Ralf Obermeier hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Gefahren zu minimieren. Er ist einer von rund 400 Fachkräften für Spielplatzsicherheit in Deutschland und ein gesuchter Experte im Vogelsbergkreis.

Der 53-Jährige ist seit 2010 Fachkraft für Arbeitssicherheit beim Kreiskrankenhaus Alsfeld und besitzt zusätzlich eine Qualifikation zur Fachkraft für Spielplatzsicherheit. Aktuell hat er eine Weiterqualifikation zu einem registrierten Spielplatzprüfer in Deutschland erworben. Denn

Untersuchungen haben gezeigt, dass es bei den bundesweiten Spielplatzprüfungen zum Teil erhebliche Qualitätsunterschiede sowohl bei den Prüfern als auch bei der Umsetzung gibt. Aus diesem Grund wurden Anforderungen an Ausbildung und Prüfung von Spielplatzprüfern angepasst – eine Ausbildung und Prüfung, die Obermeier erfolgreich abgelegt hat.

Schon in den letzten Jahren war Obermeier im gesamten Kreis unterwegs – meist im Auftrag der Städte, aber auch Kirchengemeinden oder privaten Betreibern von Spielplätzen – um mögliche Gefahrenstellen zu identifizieren. Dabei achtet der Familienvater unter anderem auf die sogenannten „Fangstellen“, die Stellen an Spielgeräten und rund um die Spielplätze, an denen Kinder schnell mal mit Körperteilen oder Kleidungsstücken hängen bleiben können. Auch prüft er Fallhöhen und Fallschutz sowie die geforderten Sicherheits- und Freiräume und achtet vor allem auf Verschleißschei-



Ralf Obermeier ganz konzentriert bei seiner Arbeit – Er prüft die Spielgeräte nach Fangstellen oder Klemmstellen.
Foto: kiri

nungen oder mögliche Fäulnis bei Spielgeräten aus Holz. „Manche Schaukelgeräte oder Wippen sehen noch völlig intakt aus“, gibt Obermeier Auskunft. „Nur bei näherer Prüfung entdeckt man beispielsweise einen kleinen Pilz. Schneidet man den verworfenen Balken dann quer durch, sieht man, dass nur noch eine intakte Hülle von ein paar Zentimetern den Balken zusammengehalten hat, der sonst völlig marode ist.“

Obermeier wird in der Regel einmal jährlich beauftragt, die Jahreshauptuntersuchung der Plätze zu übernehmen. Zwischendurch führen die Betreiber – in der Stadt Alsfeld beispielsweise der Bauhof – Kontrollen durch. „Dabei geht es dann aber vorwiegend um

augenscheinliche Defekte, Verschmutzungen, beispielsweise Scherben auf dem Gelände oder noch schlimmer im Sandkasten.“

Als Arbeitskontrolle – auch für seine Auftraggeber – hat Obermeier ein Risikobewertungssystem entwickelt, das dem Betreiber und ihm aufzeigt, wie sich im Laufe der Jahre die Qualität verbessert und sich damit das Risiko auf den geprüften Spielplätzen verringert hat. „Dadurch sind in den letzten Jahren viele Spielplätze erheblich sicherer geworden.“

Obermeier ergänzt dennoch: „Bei all unseren Bemühungen sind aber auch die Eltern und andere Aufsichtspersonen gefragt – zum einen, uns auf eventuelle neu entstandene Gefahrenstellen aufmerksam zu machen, zum anderen aber auch, um darauf zu achten, dass sich unsere Kinder an die Spielregeln halten und beispielsweise Schlüsselbändchen am Hals oder Helme ausziehen, bevor sie an die Geräte gehen.“